

Die Achse Des Guten

www.Achgut.com



Dirk Maxeiner / 24.10.2021 / 06:00 / Foto: Wolfgang Roehl

Der Sonntagsfahrer: Ich hab Rückenwind

Da das Orkantief „Hendrik" mit bis zu 160 km/h Richtung Osten wehte, verkürzte sich meine Fahrzeit von Augsburg nach Berlin um eine halbe Stunde. Als Alternative zum Tempolimit empfehle ich die Pflicht zur Integration eines Windmessers ins Navigationssystem.

Die vergangene Woche war gleich in mehrfacher Hinsicht aufschlussreich. Ein Orkantief mit dem tückischen Namen „Hendrik" suchte uns heim. Schade, dass sie es nicht „Henryk" genannt haben, den kenne ich schon seit längerem – und der fegt durch den Blätterwald, wodurch der ein oder andere plötzlich nackt dasteht. Aber das nur nebenbei. Orkan Hendrik wehte von Westen über die Republik und zog am Freitag „über Finnland weiter in den Osten ab". Gestern wurde es über Nordwestrussland geortet. Das reisefreudige Sturmtief gab sowohl Aufschluss über das Wesen der Windenergie als auch das der Deutschen Bahn.

Seit Anfang 2018 fahren die Züge der Bahn nach deren eigenem Bekunden mit 100 Prozent Ökostrom. Wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint, kann die deutsche Bahn also nicht fahren, es sei denn, sie bescheißt uns. Wie sie das macht, beschreibt die Bahn ausführlich hier. Nach der zugrunde liegenden Logik kann die deutsche Bahn auch mit 100 Prozent Tomatensaft

VISIT…

LANZAROTE Caliente.com

betrieben werden. Wie dem auch sei, jedenfalls wehte der Wind in diesem Jahr deutlich zu wenig, weshalb das Stromnetz demnächst bedarfsgerecht abgeschaltet werden soll. Ich vermute mal, das wird montagmorgens sein, wenn der gemeine Bahnpendler zur Arbeit gelangen will.

Ohne Wind also keine Bahn. Deshalb sollte man eigentlich folgern: Viel Wind bedeutet viel Bahn. Hendrik blies die Backen ja schön auf. Doch leider: Wenn der Wind mal richtig weht und der Strom für die Bahn da ist, dann fallen leider Bäume auf die Gleise und die Bahn muss schon wieder passen, weil es da niemanden mehr gibt, der eine Motorsäge betätigen kann. Die beiden Hauptfeinde von Bahn-Infrastrukturchef Ronald Pofalla und den Seinen sind also zu viel Wind oder zu wenig Wind. Es leuchtet unmittelbar ein, dass man von einem solchen Unternehmen keine Anteile kaufen sollte.

„LS" steht für „Lastensegler"

Das lobe ich mir doch meinen alten Volvo 740 Kombi. Der fährt auch gegen den Wind und noch viel besser mit dem Wind. Das ist so ähnlich wie im Jumbojet, wenn der Pilot verkündet, man komme auf einem Transatlantikflug aufgrund günstiger Höhenwinde eine Stunde früher als geplant in Los Angeles an. Da Orkan Hendrik mit bis zu 160 km/h Richtung Osten wehte, verkürzte sich meine Flugzeit von Augsburg nach Berlin um eine halbe Stunde, und der Verbrauch sank um zwei Liter.

Ich werde künftig vor jeder Fahrt den Flugwetterbericht mit Strömungslage und Windgeschwindigkeiten einholen. Als ökologische Sofortmaßnahme und Alternative zum Tempolimit empfehle ich die Pflicht zur Integration eines Windmessers ins Navigationssystem. Mit Windkraft lebt mein alter Schwede jedenfalls richtig auf, ich kann sogar einen Booster einschalten, indem ich die Heckklappe öffne, in der Formel 1 nennen sie das KERS.

Ich habe wirklich nichts gegen Windenergie, finde aber, man muss sie intelligent und ohne umständliche Umwege nutzen. Mein Volvo heißt jetzt 740 LS, wobei „LS" für „Lastensegler" steht. „Hohe Spritpreise und der Umweltschutz drängen Seefahrer dazu, wieder auf ein altes Prinzip zu setzen, die Kraft des Windes", schreibt die Süddeutsche Zeitung, die ich exklusiv über meinen Ausflug unterrichtet habe. Als Begleitmusik empfehle ich einen Klassiker der Neuen Deutschen Welle: „Ich packe meine Sachen und bin raus mein Kind, der Sonntagsfahrer ist auf der Reise und hat Rückenwind".

Und wenn es keinen Rückenwind gibt, dann suche ich mir halt einen ordentlichen Windschatten. Meine diesbezügliche Bestleistung vollbrachte ich mit einer Ente von 1975, die hatte nur 25 PS unter der Haube. Auf der französischen A75 erwischte sie bei Valence auf einem abschüssigen Abschnitt einen Laster, der flotte 110 km/h fuhr, saugte mich mit letzter Kraft bis auf wenige Meter an ihn heran und verblieb dort rund 300 Kilometer bis Beaune. Diese Leistung gehört eigentlich im Guinness-Buch der Rekorde festgehalten, denn meine Durchschnittsgeschwindigkeit lag am Ende jenseits der Höchstgeschwindigkeit, so was schafft sonst nur Annalena Baerbock.

Oder Denise Mueller-Korenek, die ist dreifache Mutter und erreichte auf dem Bonneville-Salzsee in Uthaim im Windschatten eines Dragster 296 km/h – mit dem Fahrrad. Und das bringt mich auf eine Idee: Soweit ich es sehe, ist der Geschwindigkeitsweltrekord für Lastenfahrräder noch vakant. Ich suche daher Leser, egal ob groß, klein, PoC, queer oder was auch immer, die dieses sportliche Vakuum endlich füllen wollen. Einzige Voraussetzung ist eine gewisse Windschnittigkeit, ganz ähnlich wie in der Politik, aber mit mehr Spaß beim Weltretten.

Aufgabe ist es, im Windschatten der Heckklappe meines Volvo den ersten Tempo-Rekord für das Lastenfahrrad zu erstrampeln, ich dachte für den Anfang so an 170 km/h. Vielleicht sponsert ja jemand eine Reise nach Utah, ansonsten nehmen wir die A5 von Frankfurt nach Darmstadt, wo Bernd Rosemeyer 1938 bei einem Weltrekordversuch mit über 400 km/h gen Himmel fuhr.

Genau wie der Windkraft bin ich auch dem Lastenfahrrad ernsthaft zugeneigt, finde allerdings, dass die sportliche Seite dieser Fahrzeuge noch nicht genug gewürdigt wird. Falls das auf dem Salzsee oder der A7 nicht klappt, ergab eine erste Machbarkeitsstudie meinerseits, dass im Lastenkorb ein gebrauchter Mercedes V8-Motor gut unterzubringen ist. Beispielsweise dieses schöne Stück mit über 205 PS für gerade mal 999,99 Euro. Die Vorstellung, wie eine junge Mutter damit Malte-Torben zur Kita expediert, rettet mich einstweilen über den grauen Herbst hinweg.

*Von **Dirk Maxeiner** ist in der Achgut-Edition erschienen:* „Hilfe, mein Hund überholt mich rechts. Bekenntnisse eines Sonntagsfahrers.“ *Ideal für Schwarze, Weiße, Rote, Grüne, Gelbe, Blaue, sämtliche Geschlechtsidentitäten sowie Hundebesitzer und Katzenliebhaber, als Zündkerze für jeden Anlass(er).* Portofrei zu beziehen hier.

Foto: Wolfgang Roehl